



## Amphibien in MuttENZ - Jahresbericht 2014

### Hardwald

#### Förderung der Geburtshelferkröten in der Unteren Hard

Hintermann & Weber haben ein Konzept erarbeitet, wie die Amphibien im Hardwald gefördert werden können. Um den Lebensraum für die Glögglifrösche aufzuwerten, wurde die Umgebung des Sickerweihers 3 ausgelichtet, der Weiher wurde in seinem aktuellen Zustand belassen. Das geschlagene Holz, Altholz und Wurzelstöcke wurden beim Weiher als Unterschlupf für die Glögglifrösche deponiert. Ende April wurden wieder etwa 23 Rufer registriert. Beim Siechenholzweiher soll ebenfalls ausgeholzt und der Weiher saniert werden.

#### Folienweiher Hardwald

Am 8. Januar wurde von 3 Personen in beiden Weihern Laub und Schlick entfernt. Bereits am 27.2. laichten viele Grasfrösche und Erdkröten in den Tosbecken der Kanäle. Dreimal wurde weiterer Laich in die Folienweiher gezügelt, wo bereits drei Laichballen lagen. Regina Tschachtli aus Riehen stellte sich spontan für die Mithilfe zur Verfügung. Da die Kanäle in unregelmässigen Abständen geflutet werden, ist ein rechtzeitiges Eingreifen schwierig zu planen. Es ist vorgesehen, in diesem Winter die Umgebung auszulichten und die Weiher zu erneuern.



#### Lachmattweiher (Grenze Pratteln/MuttENZ)

Die Weiher wurden saniert und die Umgebung ausgelichtet. Anfangs März waren etwa 100 Laichballen in den Weihern, die während der Trockenperiode zum Teil auf dem Gras lagen.

### Fröschenegg

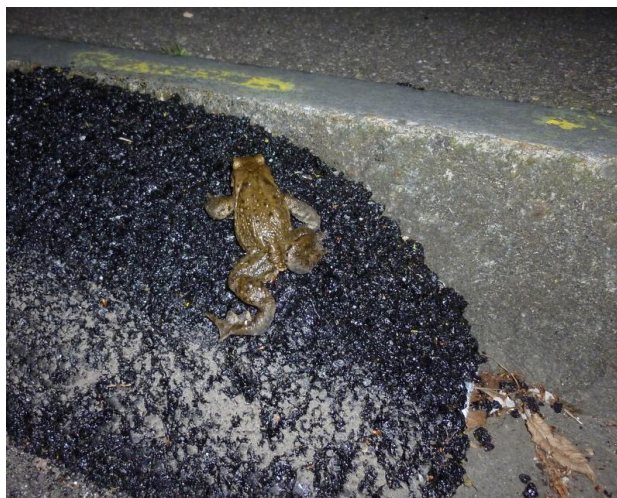
Die Zugzeit der Amphibien dauerte ungewöhnlich lange: von Mitte Februar bis Mitte April, mit einer dazwischen liegenden Trockenperiode. Hilfreich waren die neu eingeführten Erleichterungen für Amphibien und Helfer:

Die Zugstelle über den Veloweg Stettbrunnen wurde von Fredi Mürner durch nächtliches Aufstellen von Absperrgittern, Umleitungswegweisern und Blinklampen (mit Bewilligung der Gemeinde) entschärft. Die Velofahrer wurden so durch das Stettbrunnenquartier umgeleitet.

In der Verlängerung, beim Föhrenweg, gibt es nach wie vor eine ungeschützte Wanderung von ca. 100 Amphibien. Ueli Berchtold schlägt als Lösung vor, zwischen Radweg und Vitaparcours einen neuen, grösseren Weiher anzulegen oder notfalls den Radweg schon ab Grendelweg umzuleiten.

Vom Wald zu den Familiengärten gab es ebenfalls einen Zug von schätzungsweise 150 Individuen. Wiederholt gab und gibt es dort auch überfahrene Tiere. Als spontane Lösung wurden oberhalb, im frisch abgeholzten Wald, einige kleine Tümpel angelegt.

Ebenfalls wurden von der Gemeinde Rampen erstellt, die den Amphibien den Aufstieg von der Strasse aufs Trottoir Richtung Wald erleichtern. Wie nächtliche Beobachtungen gezeigt haben, werden diese Aufstiegshilfen tatsächlich benützt. An der Hauptzugstelle dürften die Rampen noch etwas dichter stehen. Vorgesehen sind im Wald oberhalb der Finnenbahn noch zwei grössere Weiher. Damit nicht jedes Jahr die ungeschützten Schächte mit feinmaschigem Drahtgeflecht abgedeckt werden müssen, würden nachhaltige Vermeidungen dieser Amphibienfallen viele Arbeitsstunden des Gemeindepersonals sparen (s. auch karch.ch)



### Klingental-Adlertunnel

Dieses Gebiet ist ein Ersatz für die vorgesehene Überbauung der Zurlindengrube. Die Massnahmen fallen in die Kompetenz des Kantons.

Mit der Verlegung der Kreuzkrötenpopulation aus der Zurlindengrube wurde begonnen und zeigt erste Wirkung, indem bereits etwa 200 adulte Individuen gezählt werden konnten (Hintermann & Weber und Ch. Berney). Allerdings ist die Zukunft der Kreuzkröten am neuen Standort noch nicht gesichert und es müssen noch weitere Massnahmen getroffen werden.



### Riedmattweiher

Am 30.3. acht frisch überfahrene Salamander auf dem Weg Nähe Gärtnerei Dobler. Im Weiher viele Kaulquappen, Posthorn-, Deckel- und Turmschnecken.

Allen Beteiligten, die im Jahr 2014 unseren geschützten Amphibien in irgendeiner Weise geholfen haben sei hiermit herzlich gedankt. Besonderer Dank geht an Fredi Mürner für das tägliche Auf- und Abbauen der Barrieren, Lampen und Tafeln, Ueli Berchtold für viele Kontrollgänge, logistische Unterstützung und Planung, dem beteiligten Gemeindemitarbeiterteam und Patrizia Enzmann für die unbürokratische Hilfestellung.

Muttenz, im November 2014, Bethli Stöckli

Für Meldungen oder Mithilfe in der Amphibiengruppe wenden Sie sich bitte an:  
Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 17, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 52 32, robetty@bluewin.ch.